



*Institut für Reisemedizin und Impfvorsorge
Offenbach*

Dengue-Fieber

Übertragungswege, Verbreitung:

Das Dengue-Fieber ist eine virale Infektionskrankheit die durch die **tagaktive** Ägyptische Tigermücke und die weniger aktive Asiatische Tigermücke übertragen wird.

Am häufigsten wurde die Infektion in Reiseländern wie Südostasien, Mittel- und Südamerika, Ostafrika, im Süden der USA sowie sporadisch in Südeuropa.

In Australien und Ozeanien wird eine Zunahme der Fälle registriert.

Krankheitserscheinungen:

Die Inkubationszeit beträgt bis zu einer Woche. Die Infektion kann dann klinisch stumm verlaufen oder zum klassischen Dengue-Fieber mit plötzlich hohem Fieber, Kopfschmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Ausbildung eines Hautausschlags führen.

Komplizierender Weise kann sich aber auch ein „Hämorrhagisches Dengue-Fieber“ mit plötzlich auftretender lebensbedrohlicher Blutungsneigung entwickeln

Therapie:

Die Therapiemaßnahmen sind symptomatisch mit ausreichend oraler Flüssigkeitszufuhr. Zur Fiebersenkung wird z.B. Paracetamol oder auch Metamizol empfohlen. Es ist darauf zu achten, dass **kein Aspirin** wegen möglicher Störung der Blutgerinnung eingenommen wird.

Prävention:

Persönliche prophylaktische Maßnahmen zum Mückenschutz beinhalten:

- die Verwendung von Moskitonetzen auch tagsüber,
- mit Insektiziden behandelte Materialien wie Fenstervorhänge,
- das Auftragen von Repellentien auf die Haut (mit DEET, IR3535 oder Icaridin)
- das Tragen von langärmeligen Hemden und langbeinigen

Impfung:

TAK-003 (Qdenga) ein tetravalenter Lebendimpfstoff der seit Februar 2023 in Deutschland verfügbar.

Die STIKO empfiehlt den Impfstoff Qdenga für Personen ≥ 4 Jahren, **die in der Vergangenheit eine labordiagnostisch gesicherte Dengue-Virusinfektion durchgemacht haben.**

Für Dengue naive Patienten gibt es aktuell keine Impfeempfehlung.

Die Impfung wird zweimalig mit einem Mindestabstand von 3 Monaten verabreicht.

Eine Kombination mit anderen Lebend - und auch mit Totimpfstoffen ist möglich.

Eine Empfehlung der STIKO liegt derzeit nicht vor.

Der Impfstoff ist in der Schwangerschaft kontraindiziert und eine Schwangerschaft sollte bis 4 Wochen nach der Immunisierung vermieden werden.